

Konkret und abstrakt zugleich

Vom 29. April bis 11. Juni zeigt die Galerie zur grünen Tür in Uznach neuste Werke des eigenwilligen Künstlers Petr Beránek.

Von Markus Timo Rüegg

Uznach. – Die Kunst nimmt im Leben des gebürtigen Tschechen Petr Beránek seit Jahren ihren festen Platz ein. «Wo ich lebe, arbeite ich. Und wo ich arbeite, lebe ich.» Diese Aussage widerspiegelt die Ideologie des in Gland am Genfersee und Basel wohnhaften Künstlers treffend.

Viele der Exponate – Gumprints, Bilder und Glasobjekte - die er ab dem 29. April in der Uzner Galerie zur grünen Tür zeigt, entstanden nämlich mit Sujets aus der Linthtaebene (Ostschweiz)

Hier bewegte er sich während Wochen mit seiner Fotokamera. Beráneks Gumprints verbinden figurative Fotografie mit abstrakten Farbkompositionen. So entstehen unerwartete Aussagen. Ungewöhnliche Perspektiven bekannter Orte wirken konkret und abstrakt zugleich. Die mit Farbflächen überlagerten Druckunikate, die im Gumprintverfahren hergestellt werden sind auf Magnanipapier gedruckt.

«Ich experimentiere gerne. Meine Entdeckungsfreude ist gross, und der Fundus an neuen Bildinhalten ist beinahe unerschöpflich. Dies ist mit ein Grund, dass ich bis auf einige Lithografien ausschliesslich Unikate herstelle.»

«Ein wahrhaftiges Schlachtfeld»

Der in der tschechischen Hauptstadt Prag geborene Künstler kam als 1-jähriges Kind 1968 in die Schweiz. Hier absolvierte er nach der Ausbildung zum Krankenpfleger das Mal- und Kunststudium an der Visual Art School in Münchenstein BL. Seit 2001 lebt er als freischaffender Künstler vorwiegend in der Westschweiz. Beráneks Schaffen umfasst Druckunikate, gemalte Bilder und Glasobjekte.

«Seine gemalten Bilder vereinen sämtliche Elemente eines wahrhaftigen Schlachtfeldes, ohne dass das Chaos den Sieg davonträgt», urteilt Kunstkritikerin Hélène Upjohn über Beráneks Werke.«Am Anfang aller Kunst steht für mich die Linie. Diese kann sich zu einer Fläche entwickeln. Fläche ist also nichts anderes als die Ausweitung einer Linie», antwortet Beránek.

Chance für Weiss oder Beige

Seine Leinwände deckt er nicht einfach mit Farben zu, sondern gibt auch dem Weiss oder Beige des Untergrunds Gelegenheit zur Mitwirkung. Dies bringt seine schwarz gezogenen Linien in einen noch stärkeren Dialog zu den manchmal übereinander aufgetragenen Farbflächen.«Wer ihm beim Arbeiten zusieht, spürt das Spannungsfeld, das auf ihn einwirkt: Gewalt und Zärtlichkeit, Schroffheit und Zuneigung, Macht und Passivität. Diese Kräfte beinträchtigen aber nie das Unschuldige und Arglose seiner Werke ...», so Upjohn. Ob sich Beráneks Malerei mittels der Gumprints erschliessen lässt? Dies zu entdecken gilt es anlässlich der Ausstellung in Uznach.

Uznach: Galerie zur grünen Tür, Zürcherstrasse 28. Ausstellung Petr Beránek. 29. April bis 11. Juni.